

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 87=107 (1941)

**Heft:** 6

**Nachruf:** Totentafel

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sich auf dem westlichen Kriegsschauplatz ein junger Offizier mit Oberschenkeldurchschuss und Verletzung der Hauptschlagader sein blutendes Gefäss über zwei Stunden auf die verschiedenste Weise eigenmächtig abgedrosselt haben, bis das Dorf von seiner Truppe wieder gestürmt wurde und er dann endgültig versorgt werden konnte. Ein schönes Beispiel, was man mit Energie durchsetzen kann!

Dass extreme Beugstellung in der Hüfte, im Knie- und Ellbogengelenk, starkes Zurücknehmen des Oberarmes nach hinten die Hauptschlagader abzudrosseln vermag, wird dem jungen Mediziner gesagt, dürfte aber auch für Soldaten wissenswert sein. Bei Schussverletzungen der grossen Halsschlagader kann man nur durch lokalen Druck eine tödliche Blutung beherrschen. Hier kann unter Umständen das Einführen eines Fingers in die Wunde das einzig mögliche Vorgehen darstellen.

Grosse Adern dürfen höchstens zwei Stunden abgedrosselt werden, sonst wird die Ernährung des zugehörigen Teiles gefährdet, was zum Brand führt. Innerhalb dieser Zeit sollte die endgültige Versorgung durchgeführt werden, wenn der abgeschnürte Teil nicht Schaden erleiden soll. Dies ist natürlich im Krieg eine nicht immer erfüllbare Forderung. Man wird sich damit abfinden müssen, dass Schädigung oder Verlust eines Gliedes im Hinblick auf die Erhaltung des Lebens, unter den ungünstigen Voraussetzungen des Krieges, in Kauf genommen werden müssen!

Während der Ort der Abdrosselung durch den Finger aus anatomischen Gründen vorgeschrieben ist, soll die Abschnürung möglichst direkt oberhalb der Wunde ausgeführt werden. Bekanntlich begünstigt die Blutleere des Gewebes das Angehen und die Weiterverbreitung einer Wundinfektion, ganz besonders das der so gefürchteten Gasphlegmone.

Der Einzelne vermag also lebensbedrohliche Blutung durch eigenes rasches Handeln mit den Mitteln, die jedem, sofern er das Bewusstsein nicht verloren hat, in jeder Lage zur Verfügung stehen, Kopf und Hand unter Umständen solange zu beherrschen, bis eine endgültige ärztliche Versorgung erfolgen kann.

## MITTEILUNGEN

### Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Lt. Colonel de cav. *Charles Girod*, né en 1876, décédé le 18 mai 1941 à Fribourg.

Plt. d'inf. *Francis Peter*, né en 1876, décédé le 21 mai 1941 à Alexandrie.

Major *Wilhelm Nauer*, geb. 1882, verstorben am 25. Mai 1941 in Zollikon.

Oberst i. Gst. *Arnold Isler*, geb. 1882, St. Fl. Trp., verstorben am 26. Mai 1941 in Gümligen.

Art. Oberstlt. *Karl Sender*, geb. 1882, verstorben am 27. Mai 1941 in Bex.

Inf. Oblt. *Otto Wanner*, verstorben am 27. Mai 1941 in Baden.

Inf. Oberstlt. *Christian Tschiemer*, geb. 1881, verstorben in Langnau i. E.

Kav. Major *Hermann Bürgi*, geb. 1881, verstorben am 1. Juni 1941 in Bern.

Inf. Oberstlt. *Ed. Siegrist*, geb. 1881, Armeestab, verstorben am 2. Juni 1941 in Bern.

San. Oberst *Jakob Dubs*, geb. 1888, Korpsarzt 3. A. K., verstorben am 3. Juni 1941 in Zürich.

Plt. d'Art. *Alfred Manuel*, né en 1897, col. auto mun. 15, décédé à Lausanne.

## ZEITSCHRIFTEN

### Flugwehr und Technik.

Oktoberheft. — Flieger Major Karnbach beschreibt den Luftkrieg im Monat September 1940: Die sog. Vergeltungsmassnahmen gegen London bezwecken zweifellos die moralische Zermürbung der Bevölkerung. Besonders die heftigen Angriffe über Wochenende zeigen klar diese Absicht. Heul- und Zeitzünder-Bomben verfolgen das gleiche Ziel. Daneben sind in erster Linie Hafenanlagen und Rüstungswerke die Ziele der Luftwaffe. Bei den Tagesangriffen bemühen sich die deutschen Jäger die Luftherrschaft den englischen Jagdverbänden abzurufen. Durch die starken Feuersperren der Flak werden die grossen Bomberverbände zur Auflösung gebracht. Die Deutschen setzen kleinere, zahlreichere Verbände ein, die in rascher Aufeinanderfolge aus verschiedenen Richtungen angreifen. Die englische Jagd wird damit wieder vor neue Probleme gestellt. Die Kaliber der Abwurfmunition scheinen grösser zu werden. Man beginnt 1800 kg-Bomben zu verwenden und rechnet mit noch grösseren Gewichten für die nächsten Kriegsmonate. Brandbomben haben grosse Wirkung. Die R.A.F. hat ihre Angriffstätigkeit intensiviert. Hafenanlagen, Fernkampfbatterien, Flugstützpunkte usw. im Küstengebiet und Verkehrsknotenpunkte, Rüstungswerke und besonders Brennstofflager und Brennstoff-Herstellungswerke. Neu ist die Verwendung von Brandblättchen statt und in Verbindung mit Brandbomben. Ein Aufsatz von Oblt. Henchoz, Instr. Asp. der Fl. Truppe, führt den Titel: «Unsere Vorbereitung und unsere moralische Widerstandskraft und die Anforderungen, die unsere Kriegsfliederei stellt.» Beiträge zu ähnlichen Themata hat uns der Aktivdienst schon viele gebracht. Die Grundlagen sind Allgemeingut geworden. Ueber die Schlachtfliederei vom italienischen Standpunkt aus gesehen orientiert ein Artikel von Cap. Duilio Fanali aus der «Rivista Aero-